

Krefeld: Fischeln wartet auf Sanierung Kölner Straße



Für die Fischelner ist die Kölner Straße ein Dauerthema. Durchgangsverkehr, Tempo 30, Lkw-Verbot – jetzt dreht es sich um die anstehende Sanierung der Straße. Es geht um die Kölner Straße im Bereich zwischen Saassenstraße und Hafelsstraße. Dort ist die Kölner Straße mit Verbundsteinen gepflastert und nicht asphaltiert. Trotz eines Lkw-Durchfahrtsverbotes sind auf der Straßenoberfläche neben der Schiene tiefe Spurrillen zu sehen, manche Steine sind zerbrochen oder eingedrückt, teilweise stehen die Schienen zentimeterhoch frei.

Der Stadt sind die Schäden bekannt, der Bereich Tiefbau ist um Abhilfe bemüht. Mittel für die Sanierung sollen in den Haushalt eingestellt sein, doch der Haushalt ist eben noch nicht genehmigt. Auf Nachfrage bestätigt der Fachbereich Tiefbau, dass man zurzeit in der Abstimmung sei. Der Zeitplan werde in Gesprächen mit den SWK gerade "verhackstückt". Denn die Stadtwerke planen, nach und nach die Straßenbahnhaltestellen umzubauen, um sie an die Niederflurbahnen anzupassen.

Nach Auskunft der SWK läuft der Haltestellenumbau noch bis 2015. Die Linie 041 ist laut Plan Ende 2013/Anfang 2014 an der Reihe. Drei Haltestellen an der Kölner Straße sind betroffen: Eichhornstraße, Fischeln Rathaus und Stadtpark. Der Umbau erfolge in enger Abstimmung mit der Stadt. Dabei geht es nicht bloß um eine zeitliche Verzahnung, vielmehr dreht es sich wohl um die Frage, wer welche Arbeit veranlasst und dafür welche Kosten zu tragen hat.

Ulrich Grüttner, Vorsitzender des Werberings Fischeln, ist entsprechend sauer. Er mahnt an, nicht nur eine Teillösung für die Kölner Straße umzusetzen, also die Haltestellen umzubauen und die Straße ein wenig zu sanieren. 2002 habe die Stadt ein Stadtteilkonzept verabschiedet, das allgemeine Zustimmung gefunden habe. Das sei jetzt zehn Jahre her und liege seitdem in der Schublade. Dieses Konzept betraf nicht nur Fischeln, sondern auch Uerdingen und Hüls.

Für die Kölner Straße fordert Grüttner eine höhere Aufenthaltsqualität. Der Verkehr dort müsse weiter entschleunigt werden. Dass die Läden mit Lkws beliefert werden müssen, sei klar. Alte Navis kennen kein Durchfahrtsverbot. Es kürzten noch viel zu viele Lastwagenfahrer trotz Durchfahrtsverbot ihren Weg durch die Kölner Straße ab. Das werde zu wenig kontrolliert. "Wenn ein 40-Tonner-Lkw durchfährt, denken Sie, der Krieg bricht aus." Für Grüttner ist jeder Lkw in der Kölner Straße einer zu viel.

Quelle: RP/rl